

Z. b.  
3600





Bei der Vermählung  
Sr. Excellenz  
des

**Herrn von Globig,**  
würtlichen Geheimraths und Oberconsistorial-Präsidenten,  
mit  
der Hochwohlgebornen  
**Fräulein von Dieskau,**

widmete  
dem hohen Bräutigam  
diesen ehrfurchtsvollen Glückwunsch  
Sein

ewig verpflichteter Nefse  
Christoph Heinrich von Minkwitz,  
Hauptmann vom zweyten Bataillon der Königl. Preuss. Garde.



Berlin, 1767.

gedruckt bey George Ludwig Winter.





**L**as mich mein Entzückten sagen,  
Verehrungswürdigster und väterlicher Freund!  
Kein Tag von allen Frühlingstagen  
Schien je mir lieblicher, als dieser Tag mir scheint.

Du wiesst mit einer Braut verbunden  
Von Hof und Stadt an Geist und Herzen hochgeschätzt,  
Die Dir viel tausend Lebensstunden  
Mit Weisheit bald und bald mit frohem Ehez besetzt.

In, Deine Dieskau, durch die Lehren  
Der edeln Mutter groß, ihr junges Ebenbild,  
Wird bald die Seligkeit vermehren,  
Die sonst Dein ganzes Haus und ganzes Herz erfüllt.

In Ihr empfangen Deine beiden  
Geliebten Pfänder nun aufs neue die so sehr  
Bedaure Mutter, und voll Freuden  
Fühlt keines den Verlust der ersten Mutter mehr.

Die Sorgen drohen Dir vergebens;  
Dem Ernste Deines Amtes bleibt keine Spur zurück:  
Sie, die Gefährtin Deines Lebens,  
Vertreibt die Wolke schnell durch einen heitern Blick.

Du Schutze der Museu Deines Landes!  
Dein und Ihr Beyspiel giebt den feinsten Unterricht,  
Weil Sie, zur Ehre Deines Standes,  
Gleich Dir die Weisheit liebt, und wüthig denkt und spricht.

O selig, wer das Glück erreichet,  
Dass er zur Gattinn sich die beste Freundin wählet,  
Die völlig Seinem Herzen gleichet,  
Der keine Kunst gebricht, und keine Tugend fehlet!

Wann wird der Himmel mich erhören,  
Die Biede des Geschlechts und Deines Hauses Preis  
Einmal persönlich zu verehren,  
Und mehr, als dieses Blatt es auszudrücken weiß?

Darf ich kein Mägenos der Freude,  
Darf ich von Eurem Fest kein froher Zeuge seyn:  
So laßt den treusten Wetter Heide  
Abwesend Eures Glücks und Eurer Huld sich seern.



Pon 26 3600, TK

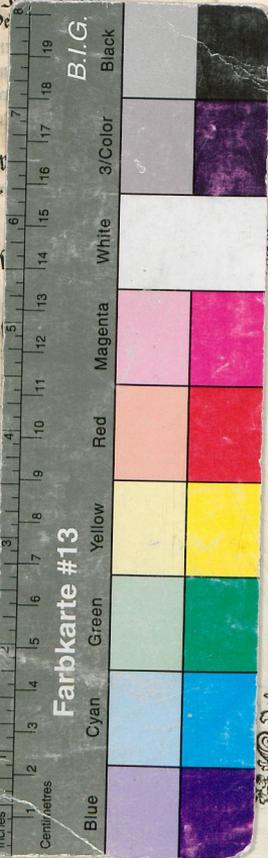
ULB Halle 3  
004 177 754  


1777 TA-22





n Throne sitzen,  
s feurig blitzen,  
ir gewahr,  
wat.  
t deutlich hören:  
nicht beschweren,  
meine Zand  
um zu paaren;  
Jahr erfahren.



5

Bey der Vermählung  
Er. Excellenz  
des  
Herrn von Globig,  
wirklichen Geheimraths und Oberconsistorial-Präsidenten,  
mit  
der Hochwohlgebornen  
Fräulein von Dieskau,

widmete  
dem hohen Bräutigam  
diesen ehrfurchtsvollen Glückwunsch  
Sein

etwig verpflichteter Nefse  
Christoph Heinrich von Minkwitz,  
Hauptmann vom zweyten Bataillon der Königl. Preuss. Garde.



Berlin, 1767.  
gedruckt bey George Ludewig Winter.